Aus Alt mach Neu : Umnutzungen als Thema der Stadtführungen 2012

Autor(en): **Jucker, Katja**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimat heute / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): **- (2012)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-836382

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Alt mach Neu – Umnutzungen als Thema der Stadtführungen 2012

Auf dem Von Roll Areal an der Fabrikstrasse

Im Inneren des Von Roll-Gebäudes an der Fabrikstrasse

Im Rahmen von sechs Abendführungen konnte im Frühsommer in verschiedenen Gebäuden hinter die Kulissen gespäht werden. Gemeinsam war nämlich den Veranstaltungen, dass alle besuchten Bauwerke eine Vorgeschichte haben, welche spannende Kontraste zur heutigen Nutzung darstellen. «Umnutzung» war das Thema der diesjährigen Führungsreihe und es war eine Freude, mehrfach zu einem Perspektivenwechsel eingeladen zu sein und von verschiedenen engagierten Personen die Türen zu vergangenen und neuen Nutzungsformen geöffnet zu bekommen.

Die Führungsreihe begann mit einer Besichtigung der ehemaligen Weichenbauhalle auf dem Von Roll Areal, welches heute Teil der Pädagogischen Hochschule und der Universität Bern ist. Was von aussen noch immer deutlich ein altes Industriegebäude ist, bietet innen modernste Infrastruktur und verschiedene Hörsaalkomplexe, welche nach dem «Haus-im-Haus-Prinzip» in die bestehende Substanz eingefügt wurden. Alte Schale, neuer Kern könnte man fast sprichwortgetreu texten – wer die Führung verpasst hat, ahnt nichts vom Innenleben der Fabrikhalle an der Fabrikstrasse. Auch der Besuch der Villa Favorite mutete wie ein Blick hinter die Kulisse an. Was heute Wohnhaus und Restaurant zugleich ist, begann seine Geschichte als Unternehmervilla am Stadtrand und diente später als Botschaftssitz, Heilbad und Altersheim. In der ehemaligen Stallung ist heute eine Kindertagesstätte eingerichtet und die Gesamtheit aus drei Gebäuden stellt, eingerahmt von einem herrlichen Park, eine harmonische Oase inmitten der Stadt dar. Gut Ding will Weile haben, könnten die Worte der Besitzerin Verena Brunner sein, welche die Villa Favorite mit viel Engagement umgestaltet und eine wahre Vielfalt von Nutzungsformen geschaffen hat.

Villa Favorite an der Schanzeneckstrasse

Geteilte Freude ist doppelte Freude. Wussten Sie, dass das Yehudi Menuhin Forum am Helvetiaplatz gleichzeitig Konzertsaal und Kirche ist? In diesem Sinne wird das Gebäude nicht um-, sondern unterschiedlich genutzt. Die Kirche der Christlichen Wissenschaft und das Konservatorium Bern erkannten die Möglichkeit, ein bisher unter der Woche wenig genutztes Gebäude zu beleben. Wo sonntags Gottesdienst abgehalten wird, konzertieren nun abends Musikerinnen und Musiker

in einem Saal, der sich aufgrund seiner ausgezeichneten Akustik nahezu perfekt für kammermusikalische Höhenflüge eignet.

Bei allen Führungen zeigte sich, dass geplante Umnutzungen Zeit brauchen: Investoren müssen gesucht und gefunden werden, denkmalpflegerische Überlegungen wollen bedacht sein, ein nachhaltiges Konzept soll entwickelt werden, ohne gleichzeitig stur daran festhalten zu wollen.

Die Suche nach einer Umnutzung, resp. nach einer neuen Aufgabe für das Gebäude ist nicht immer einfach, aber bestimmt immer kreativ. Historische Bausubstanz kann bewahrt werden, indem ihr neues Leben eingehaucht wird. Voraussetzung dazu ist eine konstruktive Zusammenarbeit aller am jeweiligen Projekt Beteiligten.

Die Regionalgruppe Bern-Mittelland blickt auf eine erfolgreiche und bestens besuchte Führungsreihe zurück und dankt den Organisatoren Maria D'Alessandro und Andrzej Rulka, den Referentinnen und Referenten sowie allen Teilnehmenden für ihr Engagement.

Katja Jucker
Umweltingenieurin

Neben den drei erwähnten Führungen wurden auch das Bundesamt für Bauten und Logistik in Bümpliz, die Vidmarhallen im Liebefeld und das Gurten Brauerei Areal in Wabern besucht. Das genaue Programm der Stadtführungen 2012 können Sie auf unserer Homepage http://www.heimatschutz-bernmittelland.ch in der Rubrik «Veranstaltungen» nachlesen.

Weiterführende Lektüre:
Wilfried Meichtry, Die Villa Favorite in Bern, hg. von der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte GSK, Bern 2005.
Stadtführer Bern – Umnutzen von Industriebauten, Bern 1997. Die Broschüre ist beim Berner Heimatschutz oder bei der Regionalgruppe Bern-Mittelland erhältlich.

Das Yehudi Menuhin Forum am Helvetiaplatz

Der Saal des Yehudi Menuhin Forums

(Fotos: Katja Jucker)